

**Seeprofil**  
**Höllernersee**  
**Daten aus dem ASM**  
**(Amtliches-Seen-Messnetz)**

Gewässer	Höllernersee
Seehöhe (m.ü.A.)	440
Fläche (km <sup>2</sup> )	0,2
max. Tiefe (m)	20,1
Mittlere Tiefe (m)	10,9
Volumen (Mio.m <sup>3</sup> )	2,01
Wassererneuerung (Jahre)	3,19

**Landnutzung (Quelle: DORIS intraMAP webGIS v3.0) und mögliche Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet:**

bebaute Flächen	Landwirtschaft	Wälder, Wiesen und naturnahe Flächen	Wasser
2,7%	51,3%	33,0%	12,8%

Das Einzugsgebiet ist überwiegend von Wald und landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Im Einzugsgebiet des Badegewässers befinden sich keine Einleitungen von Kläranlagen oder Industriebetrieben die das Badegewässer beeinträchtigen könnten.

**Allgemeines:**  
Der Höllernersee liegt anteilmäßig etwa zur Hälfte im Gebiet der Gemeinden Haigermoos und St. Pantaleon auf etwa 48°02' nördlicher Breite und 12°53' östlicher Länge.  
Er ist wie die meisten Innviertler Seen als Restsee des großen Salzburger Sees entstanden, der nach dem Ende der letzten Eiszeit und dem Rückgang des Salzachvorlandgletschers von Golling im Süden bis Tittmoning im Norden reichte. Der See ist auf drei Seiten von Moränenhügeln des eiszeitlichen Gletschers umgeben.  
**Politischer Bezirk:** Braunau am Inn

**Besonderheiten:**  
Unter den Innviertler Seen ist er mit Abstand der tiefste und zeigt dadurch eine von den anderen Seen in diesem Bereich abweichende limnologische Charakteristik. Seine Tiefe von 21 m und seine im Verhältnis dazu kleine Fläche, wie auch der verminderte Windangriff durch das bewaldete und hügelige Umland bewirken, dass es selbst bei günstigsten Temperaturverhältnissen zu keiner Vollzirkulation kommt. Er ist daher als eindeutig meromiktisch (also ohne vollständiger Durchmischung) zu bezeichnen.

**Gesamtbewertung der Badewasserqualität der vergangenen 5 Jahre:**

2009	2010	2011	2012	2013

Der **Gleinkersee** wird im Rahmen der **EU-Badegewässer**-Untersuchungen 5 mal jährlich (zwischen Juni und August) beprobt und die bakteriologischen Proben im Labor der AGES untersucht. Datenbasis: EU-Badegewässer-Bericht.

**Einzugsgebiet des Badegewässers:**  
Das hydrologische Einzugsgebiet des Badegewässers besitzt eine Gesamtfläche von 1,54 km<sup>2</sup> und befindet sich im Flachland auf einer Seehöhe von ca. 450 - 500m.



Foto: Archiv OGW-GS

**Klima und Wasserhaushalt im Einzugsgebiet:**

- Das Jahresmittel der **Lufttemperatur** (Durchschnittswerte 1961 – 1990) beträgt 6 - 8 °C.
- Der jährliche **Niederschlag** beträgt im Durchschnitt 1049 mm, davon verdunsten etwa 625 mm, der Rest von 424 mm fließt ab. Etwa 60 – 65% der Niederschläge fallen im Sommer.
- Die **niederschlagsreichsten Tage** sind im **Juli** zu verzeichnen, gleichzeitig ist der **Juli** auch der **niederschlagsreichste Monat**.

Vom Westen und vom Süden kommend münden jedoch 2 kleinere Zubringer in den **Höllernersee**, die mit einer Gesamtlänge von kleiner als 1 km, und der Tatsache, dass das Bachbett fallweise austrocknet, relativ unbedeutend sind. Der See hat keinen oberirdischen Abfluss.  
Nennenswerte tägliche Wasserspiegelschwankungen kommen am **Höllernersee** nicht vor.

HÖLLERERSEE		2007-2012			
Parameter	Tiefe	Max	Min	Mittel	
Sichttiefe (m)		6,8	1,5	3,9	
Temperatur (°C)	0 - 1 m	25,4	1,9	20,1	
pH-Wert	0 - 1 m	8,75	7,2	8,1	
Leitfähigkeit (µS/cm)	0 - 1 m	415	290	357	
Gesamtposphor (µg/l)	0 - 6 m	0,037	0,007	0,015	
Gesamtposphor (µg/l)	12 m	0,074	0,015	0,047	
Gesamtposphor (µg/l)	20 m	0,33	0,075	0,143	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	0 - 6 m	0,003	0,001	0,001	
Orthophosphat-Phosphor (µg/l)	20 m	0,14	0,001	0,033	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	0 - 6 m	1,00	0,20	0,58	
Nitrat-Stickstoff (µg/l)	20 m	0,6	0,015	0,19	
Ammonium-Stickstoff	0 - 6 m	0,9	0,014	0,37	
Ammonium-Stickstoff (µg/l)	20 m	11	3,6	7,3	
Sauerstoff (mg/l)	0 - 6 m	16,5	0,5	8,3	
Sauerstoff (mg/l)	20 m	0,9	0,5	0,6	
Chlorophyll-a (µg/l)	0 - 10 m	16,4	0,3	5,9	
Biovolumen-PHP (mm <sup>3</sup> /L) (2007-08)	0 - 21 m	2,98	1,62	2,14	

**Ökologischer Zustand:**  
Im Höllernersee spielt 2010-2012 weiterhin die Klasse der Chrysophyceae eine große Rolle (mit einer Dominanz im Jahr 2011). Die Arten mit den höchsten mittleren Anteilen am Biovolumen sind *Planktothrix rubescens*, *Botryochloris minima* und *Ceratium hirundinella*.  
Im Mittel der Jahre 2010 bis 2012 errechnet sich eine Gesamt- EQR von 0,71, daher verbleibt das Gewässer weiterhin stabil in der „Guten ökologischen Zustandsklasse“.

Höllernersee Phytoplankton	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung ökologischer Zustand	Gut	Gut	Gut	Gut

**Trophischer Zustand:**  
Bewertung nach ÖNORM M 6231 und Brettum-Index  
Basis: chemisch-physikal. Parameter

Höllernersee Trophischer Zustand	2010	2011	2012	Durchschnitt 2010-12
Bewertung	mesotroph	mesotroph	mesotroph	mesotroph

